



Dr.<sup>in</sup> Miriam Hill  
Impulsvortrag: ARAtirol  
Im Rahmen der Auftaktveranstaltung: Projekt ACTION  
Wörgl, 05.10.2023

# Gliederung

- Einführung
- Entstehungskontext ARAtirol
- Zentrale Aufgaben
- Aus der (Beratungs-)Praxis
- Fragen und Diskussionsrunde

# 1. Entstehungskontext ARAtirol

- Gründung: 2020, angesiedelt im ZeMiT
  - ⇒ Beratung von durchschnittlich 4000 Personen pro Jahr
  - ⇒ Unterstützung in Bezug auf Arbeit, Wohnen, Niederlassung, Anerkennung, Nichtdiskriminierung etc.
- Beratung: kostenlos, mehrsprachig und niedrigschwellig
- ARAtirol: auf Wunsch anonym
- Zielgruppe: Jede Person, die von Rassismus betroffen ist sowie Angehörige, Zeug\*innen; Professionelle, die rassismuskritisch aktiv werden möchten

## 2. Zentrale Aufgaben

a) Einzelfallberatung 

b) Bildung: Unterstützung, Fortbildung, Sensibilisierung 

c) Dokumentation aller gemeldeten Diskriminierungsfälle 

d) Netzwerk- und Öffentlichkeitsarbeit 

**GEDANKEN ZUM WAHLKAMPF**

Die Landtagswahlen am 25. September besuchen uns irritierende Spitzengänge und Fahrten durch das Land. Quer durch alle Parteien ziehen sich auf den Wahlplakaten inhaltlichere Flotschn – die Abwesenheit konkreter Haltungen und Ideen wird voraussichtlich dazu führen, dass viele Menschen keinen Gebrauch von ihrem Wahlrecht machen. Zusätzlich sind 17% der Tiroler Wohnbevölkerung mit ausländischer Staatsbürgerschaft von den Wahlen ausgeschlossen: Sie leben und arbeiten mitunter seit Jahren in Tirol, sind allerdings nicht berechtigt, mitzubestimmen. Diese restriktiven Wahlgesetze ärgerns und die voraussichtlich geringe Wahlbeteiligung führen dazu, dass die Demokratie auf wackeligen Beinen steht.

**WIR VERURTEILEN: MENSCHENVERÄCHTLICHE SPRACHE UND POLITIK WIRD FORDERN: BEKENNTNIS ZU EINER VIELFÄLTIGEN, OFFENEN GESELLSCHAFT**



MENSCHEN

ARAtirol (Antirassismus-Arbeit Tirol) und ZeMit vertreten diese menschenverachtende und diskriminierende Haltung und Sprache gegenüber Menschen mit Migrations- und Fluchterfahrung auf das Schärfste! Wir fordern respektvollen Umgang mit allen Gesellschaftsmitgliedern, unabhängig von Herkunft, Alter, Geschlecht, Behinderung, scheinbarer Zugehörigkeit, sexueller Orientierung, Religion oder Weltanschauung. Wir plädieren an die FPÖ, sich ihrer demokratischen Verantwortung bewusst zu werden und fordern alle Anderen Parteien auf, sich ihrer überlasteten Wertegemeinschaft zu besinnen und lokale rassistische, antisemitische, gleichgeschlechtliche und sexuellenminderheitenfeindliche Gesellschaft und sichtbar zu vertreten. (Dersse plakette - so ist Wahlkampf!)



**UNTER DIE HAUT**

Das ist tatsächlich ein schwieriges Thema. Die Antirassismustheorie gibt es von einer Linie aus der Gleichbehandlung aller Menschen. Was wir tun, ist kreieren und zu sensibilisieren. Statt „Wie weit darf Tindian gehen?“ würde ich mich in konkreten Fällen eher fragen: Braucht es das? Ist das Schwere, wenn bei den Stoppsuchen beispielsweise nicht so wichtig um die Figur darzustellen? Oder finden wir im Jahr 2022 auch andere Möglichkeiten der Darstellung und der Repräsentation? Woher geht ja nicht nur darum, dass man etwas abbildet. Es geht auch um gesellschaftliche Werte und Umdeutungsbereitschaft. Und es geht letztlich auch um die Menschenwürde. Dieser Ansatz an Antirassismus ist immer in Dialog zu treten und darüber zu sprechen, dass bestimmte Verhaltensweisen Menschen verletzen können. Für die Bestimmungslinien immer noch, weil diese abhängigen Lebens sind. Im Frühjahr wurde uns ein Vortrag zum Thema rasch gemacht, wo TeilnehmerInnen eines Uniseminars schwarz angetanzt mit einem Leinwandtrichter bekräftigt in Ketten gefügt und teilweise sogar eingesperrt wurden. Es waren erst-

„Sinnig aber“, wird hier häufig argumentiert, auch von öffentlichen Kennenlernern. Ich denke, dass in Bezug auf den Schutz vor Rassismus immer genau werden muss, weil die konkrete Situation nicht, was eigentlich ein Dialog mit der Schule und nicht.

**Die mich gibt es keinen Rassismus, denn in meinem Weltbild sind alle Menschen gleich. Inwiefern ist diese Aussage problematisch?**

Das ist problematisch, weil sie gesellschaftliche Realitäten ausblendet. Denn wir haben nicht alle Menschen an der Gesellschaft der gleichen Rechte wertig gleich behandelt. Menschen sind aufgrund ihrer Herkunft, ihrer ethnischen Zugehörigkeit, ihrer Sprache und Abstammung diskriminiert, soweit Antirassismus die auch im privaten Leben. Aussagen wie „Alle sind sind Menschen gleich“ negieren diese Unterschiede. Sie negieren die Erfahrung der Frau, die Angst hat, nach zu zu gehen, weil sie immer wieder ihre Nachbarn rassistisch beschimpft. Oder die Erfahrung geflüchteter Frauen, die keinen Zugang zum Arbeitsmarkt haben, obwohl sie schon eine Welt hier leben. Die werkspezifische Injustiz und Lyrika. Pat Parker hat

das gut auf den Punkt gebracht: „Vergiss, dass ich Schwarz bin, Vergiss bin, Vergiss nicht, dass ich Schwarz bin.“

**Wie kann man sich ein Bild von Antirassismus-Arbeit vorstellen?**

Wir arbeiten an der Menschlichkeit vorrangig an jenen, die selbst Rassismuserfahrungen gemacht haben. Das können durch Betroffene sein: Zeitzeugen, die auf offenen Stadtführungen Vorfall beobachtet haben und dies mit anderen teilen. Ehrenamtliche Kind-Rassismuserfahrungen gemacht hat, oder auch Erlebnisse im beruflichen Kontext. Darüber hinaus unterstützen wir Vereine, Unternehmen und Bildungseinrichtungen und unterstützen Workshops, Fortbildungen oder Konferenzen. Wenn möglich, verbinden wir auch mit der Gleichbehandlungswahlrecht.

**Wie soll man rassistische Denkmäler bei sich selbst aufdecken und antworten?**

Zunächst muss man erkennen, dass Rassismus nicht nur körperliche Übergriffe beinhaltet, sondern auch sehr subtil und für Außenstehende kaum sichtbar



sch kann, Rassismus findet auf mehreren Ebenen statt – auf individueller, interpersoneller, institutioneller und diskursiver Ebene. Auch die Medien spielen eine wichtige Rolle. Was immer die direkte Zuhörer\*in und ständig mit dem gleichen Beobachtungs konstanten, je über so bzw. dass eine Strahlbreite Migrationsgeschichte auftritt, desto eher wird sich diese Beobachtungen nicht. Denn nur die rassistische Minderheit eben von Kind auf überkommen hat. Die Beobachtung ist ein zentraler Prozess. Denn nur die durch kann man auch eine entsprechende Haltung zu den\* Themata entwickeln. Und wenn man das tut, auch den Willen, die Bestimmungslinien zu wandeln, und die nicht, die man immer immer ab und zu wieder hat. Anfang an stehen und selbst nicht erkennen, dass es dabei und Das ist allerdings ein Prozess, der nicht von heute auf morgen stattfindet.

**Was kann jeder von uns tun, um die Antirassismus-Arbeit zu unterstützen?**

Antirassismus ist ein sehr wichtiges Thema. Das ist ein Prozess, der nicht von heute auf morgen stattfindet. Das ist ein Prozess, der nicht von heute auf morgen stattfindet. Das ist ein Prozess, der nicht von heute auf morgen stattfindet.

**Vergiss, dass ich Schwarz bin. Vergiss nicht, dass ich Schwarz bin.**

Pat Parker (Lebte und starb 1944-1982)



**Tagung**

**Flucht ins Archiv**

Migration, Flucht, Rassismen – Dokumentieren und Archivieren

30. & 31. März 2023  
Grotzer Saal OGB Tirol  
Südtiroler Platz 14 - 16 (7. Stock)  
Innsbruck

**DAM**



friedlich und vertraulich  
kostenlose Beratung  
Lösungsorientiert und gemeinsam mit den Klient\*innen  
auf anonym und Dolmetscher\*in  
die Mähdung ernst  
bei Bedarf an weitere Beratungsstellen

© F. Mader 2015, ARAtirol, OGB Tirol

© F. Mader 2015, ARAtirol, OGB Tirol

© F. Mader 2015, ARAtirol, OGB Tirol

# Rassismus und rassismuskritische Arbeit

- Rassismus/Diskriminierung: Teil der gesellschaftlichen Realität
  - ⇒ Wird auf unterschiedlichen Ebenen sicht- und erlebbar: individuell, institutionell und strukturell
  - ⇒ Als Alltagserfahrung: Alltagsrassismus
  - ⇒ Wird sichtbar in unterschiedlichen Bereichen: Wohnen, Arbeit, Bildung, öffentliches Leben etc.
- Wir unterstützen und beraten Menschen, die von Rassismus betroffen sind und/oder helfen, einen (professionellen) Umgang mit Rassismus und Diskriminierung zu entwickeln (Vereine, Institutionen, Schulen...)
- Lösungsstrategien und Gleichbehandlung

### 3. Aus der (Beratungs-)Praxis

- Diskriminierung im Wohnbereich (durch Nachbar\*innen)
- Diskriminierung im Bildungsbereich (bspw. Schule; durch Mitschüler\*innen)
- Diskriminierung im Arbeitsbereich (durch Vorgesetzte, Kolleg\*innen)
- Diskriminierung im öffentlichen Bereich



# Vorgehensweise bei der Einzelfallberatung

## **Step 1**

Clearing: Wann hat die Diskriminierung stattgefunden? Was ist genau vorgefallen? Wer war involviert? Gibt es Zeug\*innen? Klient\*innenzentrierte Arbeit; einseitiges Mandat.

## **Step 2**

Dokumentation and Vereinbarung mit Klient\*in, in welcher Form agiert wird.

## **Step 3**

Intervention: Mit Gegenseite sprechen (z.B. Verfassen eines Appellbriefs, Vermittlung zwischen Parteien), auf Rückmeldung warten. Einladung zu einem klärenden Gespräch.

## **Step 4**

Im Idealfall: Beendigung der Diskriminierung.



## 4. Fragen und Diskussionsrunde

Gibt es im Rahmen Ihrer beruflichen Tätigkeit Erfahrungen mit Rassismus?

- Wenn ja, wo wird dieser sichtbar?
- Wie gehen Sie mit derartigen Erfahrungen um?
- Was können Sie im Rahmen Ihrer Tätigkeit gegen Rassismus tun?

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit!

**ARAtirol**  
Antirassismus-Arbeit Tirol

**ZeMiT**  
Zentrum für MigrantInnen in Tirol

Kontakt:  
Dr. <sup>in</sup> Miriam Hill  
+43 (0)512 577170 15  
[aratirol@zemit.at](mailto:aratirol@zemit.at)  
[Miriam.Hill@zemit.at](mailto:Miriam.Hill@zemit.at)